

Die österreichische
kartonverarbeitende
Industrie sucht mehr
Junge, die sich für die
Lehre entscheiden



Karrierepool Stellenmarkt

REDAKTION
VERGIL SIEGL

Ein packender Lehrberuf

Verpackungs-
techniker sind
gefragt. ☺

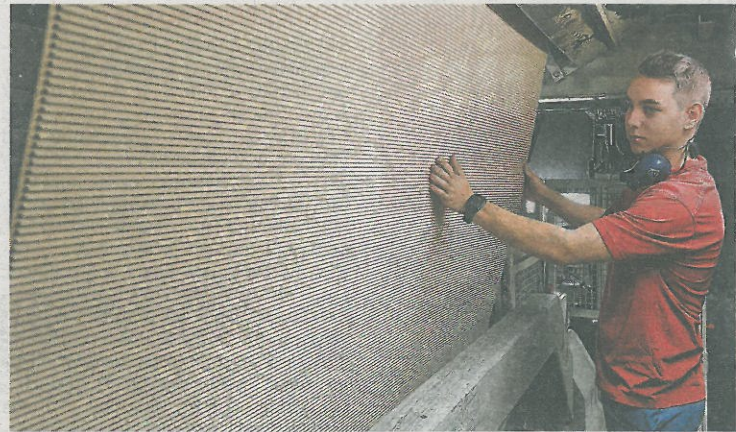


Foto: Rondo

Ein Fachkräftemangel befürchten die Unternehmen aus der papier- und kartonverarbeitenden Industrie: „Georg-Dieter Fischer, Obmann des Branchenverbands PROPAK: „Es wird immer schwieriger, Positionen nachzubeseetzen und gute Leute zu bekommen.“

Knapp 10.000 Mitarbeiter arbeiten in Österreich in der Branche, und es gibt zirka 100 Unternehmen. Zu den größten zählen Konzerne wie Mondi, Mayr-Melnhof, Smurfit Kappa und die Prinzhorn Gruppe. Der Großteil der Betriebe erzeugt Verpackungen, etwa aus Wellpappe oder Faltschachteln. Da-

für gibt es den Lehrberuf des Verpackungstechnikers. Fischer: „Diese Lehre dauert vier Jahre und bietet sehr gute Zukunftschancen.“ Die Arbeitsplätze sind sicher, denn Kartonverpackungen liegen – auch mit Blick auf die Umwelt – voll im Trend.

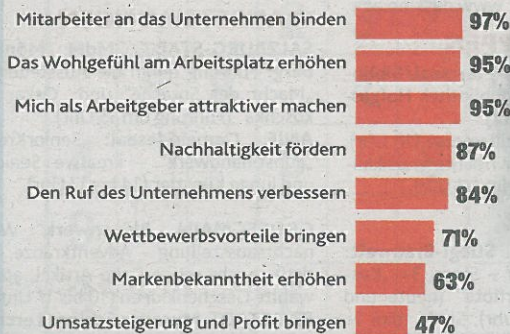
Um die besten Nachwuchstalente zu finden, hat

die Branche die Webseite www.packenwirs.at online gestellt. Unter der Rubrik „Lehre“ finden Interessenten Infos und Videos zum Beruf des Verpackungstechnikers und eine Liste mit weiteren Lehrberufen, die die Betriebe anbieten, wie etwa Drucktechnik, Lagerlogistik oder Mechatronik.

Fischer will die Homepage in Zukunft interaktiver gestalten: „Man soll sehen, wo der nächstgelegene Ausbildungsplatz ist.“ Generell gehe es darum, die Branche als attraktiven Arbeitgeber bekannt zu machen: „Jene, die bei uns sind, wissen das ja, aber der Welt da draußen müssen wir es zeigen!“

Unternehmenswerte binden Mitarbeiter

„Ich glaube, dass klare Unternehmenswerte...“



Quelle: PwC Family Business Survey 2018 | Foto: AdobeStock/Artem | Krone GRAFIK

Unternehmen mit klar definierten Werten haben Vorteile am Arbeitsmarkt: Wurden die Werte der Firma oder der Eigentümerfamilie schriftlich festgelegt, hilft das laut PwC-Studie, das Personal besser an das Unternehmen zu binden. Mitarbeiter fühlen sich dann am Arbeitsplatz wohler und sind motivierter.

Wettbewerb für junge Verkäufer

Die besten elf Nachwuchverkäufer aus dem deutschsprachigen Raum traten am Mittwoch am Wifi Salzburg beim Finale des „Junior Sales Champion“-Bewerbs gegeneinander an. Der Voralberger Adrian Winkel holte die Silbermedaille, Gold ging an Julia Schüll aus Bayern. Die Händler rühren so auch die Werbetrömmel für die Lehre.

Wer rastet, der rostet

Kerstin Neumayer, Vorstandsvorsitzende bei Merkur: „Lebenslanges Lernen hält uns fit! Fortbildungen im Job sind wichtig, um am Ball zu bleiben. Besonders im Handel zeigt sich das deutlich: Wir erleben das Aufkommen neuer Technologien, die die Art und Weise, wie wir einkaufen, verändern. Gleichzeitig wollen Kunden auf die freundliche, persönliche Beratung und auf Serviceleistungen vor Ort nicht verzichten. Auf diese Konsumentenwünsche muss man reagieren. Dafür braucht es qualifizierte und engagierte Mitarbeiter, die mit solch rasanten Veränderungen mithalten und up to date bleiben.“



Foto: MERKUR

Kerstin Neumayer, Merkur

Mein Tipp: Bleiben Sie am neuesten Stand, zeigen Sie Eigeninitiative und werden Sie selbst aktiv. Nutzen Sie interne Weiterbildungen und Schulungsprogramme. So sind Sie immer einen Schritt voraus.

Aber nicht nur das: Beschäftigen Sie sich regelmäßig mit Ihrem Berufsfeld, recherchieren Sie, tauschen Sie Wissen mit Ihren Kollegen aus und lernen Sie Neues!“

**Tipp
der Woche**

